



VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz

**PELZ UND DIE GRÖSSTEN MODEUNTERNEHMEN
IN ÖSTERREICH, DEUTSCHLAND UND DER SCHWEIZ –
EINE BEWERTUNG AUS TIERSCHUTZSICHT**

[Stand: Oktober 2020]

ZUSAMMENFASSUNG

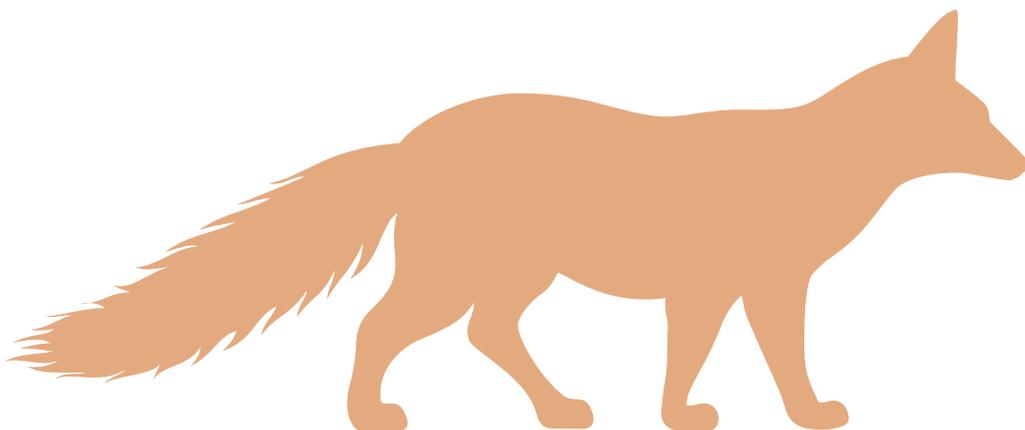
Das Thema Nachhaltigkeit hat für viele Verbraucher stark an Bedeutung gewonnen. Es spielt inzwischen auch in der Mode eine bedeutende Rolle und hat sich in den letzten Jahren vom Nischen- zum Trendthema entwickelt. Tierschutz ist dabei neben Menschenrechten und Umweltschutz eine entscheidende Komponente unternehmerischer Sorgfaltspflicht und ethischer Mode. Wenn es um die Ablehnung und Kritik an tierischen Materialien geht, spielt Pelz eine besondere Rolle.

Umfrageergebnisse sprechen hier eine klare Sprache: Eine große Mehrheit der Bevölkerung lehnt es ab, dass Tiere für Pelzmäntel, Pelzbesatz oder sonstige Accessoires mit Pelz Leiden ausgesetzt sind und getötet werden, und halten die Zucht von Pelztieren für inakzeptabel. Das macht sich auch politisch bemerkbar. Nachdem die Niederlande das Ende der dortigen Nerzfarmen auf 2021 vorgezogen haben, haben im September 2020 auch die Regierungen in Polen und Frankreich angekündigt, Pelzfarmen verbieten zu wollen. Insbesondere ein Ausstieg Polens – mit vor Kurzem noch über sechs Millionen Fellen Jahresproduktion nach China und Dänemark die Nummer drei auf dem Weltmarkt – wäre ein großer Schritt.

Schon vor der Corona-Pandemie entschieden viele global bekannte Marken wie Gucci, Burberry oder Prada, auf Echtpelz zu verzichten. Die Branche hatte mit Nachfrageeinbrüchen und Preisverfall zu kämpfen. Dieser Trend hat sich mit der Covid-19-Krise fortgesetzt und zu weiteren Produktions- und Preisrückgängen und sogar Insolvenzen von Pelzauctionshäusern in Nordamerika geführt.

Die mit diesem Report vorgelegte Analyse des deutschsprachigen Textilmarkts zeigt, dass der Großteil der Marken und Händler sowie namhafte Branchenriesen Echtpelz bereits aus ihren Kollektionen verbannt haben. Denjenigen Textilunternehmen, die die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt haben und am Verkauf von Echtpelz festhalten, soll der vorliegende Report vielfältige Argumente geben, endlich den Ausstieg aus Echtpelz zu vollziehen.

VIER PFOTEN steht bereit, Pelzanbieter beim Ausstieg zu unterstützen. Bereits pelzfreie Unternehmen sind eingeladen, sich bei der Erstellung von weiten Tierschutzkonzepten für andere tierische Produkte (z.B. Wolle oder Daune) ebenfalls an **VIER PFOTEN** zu wenden.



HINTERGRUND

Jedes Jahr werden weltweit mehr als 95 Millionen Nerze, Füchse, Marderhunde, Kaninchen und andere Tierarten gezüchtet und getötet, um als Kragen, Kapuze oder sonstiges Accessoire zu enden.

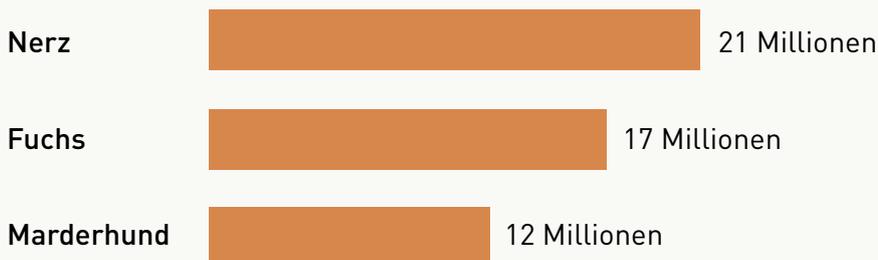
In winzigen Drahtkäfigen vegetieren die Tiere ohne Rückzugs- und Beschäftigungsmöglichkeiten vor sich hin. Im Alter von ca. acht Monaten werden die Jungtiere getötet und "abgepelzt". Die Methoden der Tötung sind Vergasen oder Injektion eines Stoffes mit Betäubungseffekt in den Blutkreislauf (Nerz), Stromschläge (Fuchs), Gifteinjektionen oder sogar Genickbruch (Chinchilla).

Auch die Zertifizierungsprogramme der Pelzindustrie bieten keine höheren Tierschutzstandards. Sie basieren ebenfalls auf dieser Form der Haltung in engen Käfigbatterien.¹

Zu diesen auf Farmen gezüchteten Tieren kommen jährlich ca. fünf Millionen wildlebende Kojoten, Füchse und Luchse, die in Fallen gefangen und getötet werden, hauptsächlich in den USA, Kanada und Russland. Oftmals töten die Fallen die Tiere nicht direkt, sondern halten sie fest. Viele Tiere sterben an Erschöpfung oder Unterkühlung, andere beißen sich das eingeklemmte Bein ab und erliegen dann dem Blutverlust.

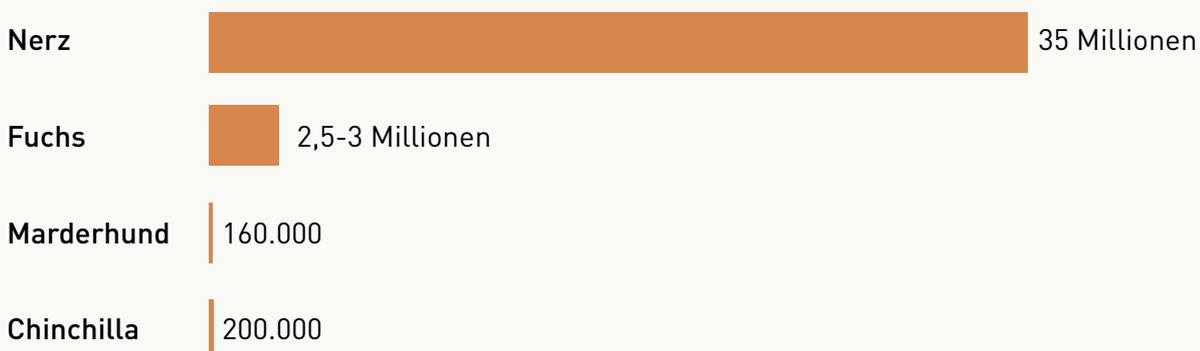
China ist der weltweit bedeutendste Produzent von Farnpelzen.

Fellproduktion in China 2018²:



In Europa gibt es ca. 5.000 Pelzfarmen.³

Fellproduktion in Europa 2018⁴:



¹ Fur Free Alliance (2020): Certified Cruel: Why Welfur fails to stop the suffering of animals on fur farms: https://www.furfreealliance.com/wp-content/uploads/2020/01/CertifiedCruel_FFA-Research-Report-3.pdf

² Act Asia (2019): China's Fur Trade <https://www.actasia.org/wp-content/uploads/2019/10/China-Fur-Report-7.4-DIGITAL-2.pdf>

³ <https://www.wearefur.com/responsible-fur/farming/fur-farming-europe/>

⁴ Fur Free Alliance (2020): Certified Cruel: Why Welfur fails to stop the suffering of animals on fur farms: https://www.furfreealliance.com/wp-content/uploads/2020/01/CertifiedCruel_FFA-Research-Report-3.pdf

HINTERGRUND

Ein Großteil der europäischen Produktion liegt traditionell in Skandinavien, bei der Nerzhaltung spielen neben Dänemark auch die Niederlande eine Rolle. Finnland ist der größte Fuchs- und Marderhundzüchter in Europa,⁵ Polen hat sich zu einem großen Produzenten von Nerz-, Fuchs- und Marderhundfellen entwickelt. Außereuropäische Produktionsländer sind u.a. die USA, Kanada und Russland.

Der weltweite Gesamtumsatz der Pelzindustrie soll derzeit bei 30 Milliarden Dollar jährlich liegen,⁶ 2017 war Europa der zweitgrößte Markt mit 7 Milliarden Euro Umsatz.⁷

KÄFIGGRÖSSEN IN PELZFARMEN:

Nerz*	0,255 m ²
Fuchs*	0,8 m ²
Marderhund	0,6 – 1,0 m ²
Kaninchen	0,24 m ²

(Die Fläche für Nerze und Kaninchen entspricht gerade einmal einem DIN A2 Blatt.)

* gemäß Empfehlungen des Europarats



GESETZLICHE SITUATION IN ÖSTERREICH

In Österreich sind, nicht zuletzt auch dank der Arbeit von VIER PFOTEN, mit Inkrafttreten des bundesweit einheitlichen Tierschutzgesetzes Pelzfarmen bereits seit 2005 gesetzlich verboten.¹¹ Die letzte österreichische Pelzfarm hat jedoch bereits 1998 ihre Pforten geschlossen, da zuvor schon in einzelnen Bundesländern das Halten von Tieren zum Zwecke der Pelzgewinnung verboten war. Zudem hat die Stadt Wien auf Druck von VIER PFOTEN das Verkaufen von Echtpelzen auf Wiener Märkten im Oktober 2018 verboten.

GESETZESLAGE WELTWEIT

In der EU gibt es keine detaillierten gesetzlichen Vorgaben für die Haltung von Pelztieren. Allgemeine Richtlinien über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere schließen zwar Pelztiere mit ein, enthalten aber für Pelzfarmen keine konkreten Anforderungen z.B. bezüglich Größe und Ausstattung von Käfigen. Der Europarat hat 1999 detailliertere Standards für die Farmhaltung von Pelztieren verabschiedet, allerdings handelt es sich dabei lediglich um Mindeststandards, die aus Tierschutzsicht völlig unzureichend sind.⁸ So lassen sie etwa die Käfighaltung auf engstem Raum – und damit das Fehlen aller Kletter-, Grabe- oder Bademöglichkeiten – weiterhin zu. Die Haltung in kleinen Drahtgitterkäfigen ist weltweit der Standard.

In China existieren weder ein Tierschutzgesetz mit allgemeinen Vorgaben noch verbindliche Anforderungen für die Haltung von Pelztieren. Zwar wurden 2016 überarbeitete Standards für Pelzfarmen in Anlehnung an europäische Bestimmungen veröffentlicht, diese sind jedoch lediglich Empfehlungen.⁹

⁵ Fifur (2019): Turkiselinkeinon tilastot [Annual Statistics of the Finnish Fur Sector]: <https://fifur.fi/turkiselinkeinon-tilastot-2019>

⁶ <https://www.wearefur.com/iff-launches-sustainability-strategy-natural-fur/>

⁷ <https://www.wwd.com/fashion-news/fashion-features/the-fur-debate-1202660445/>

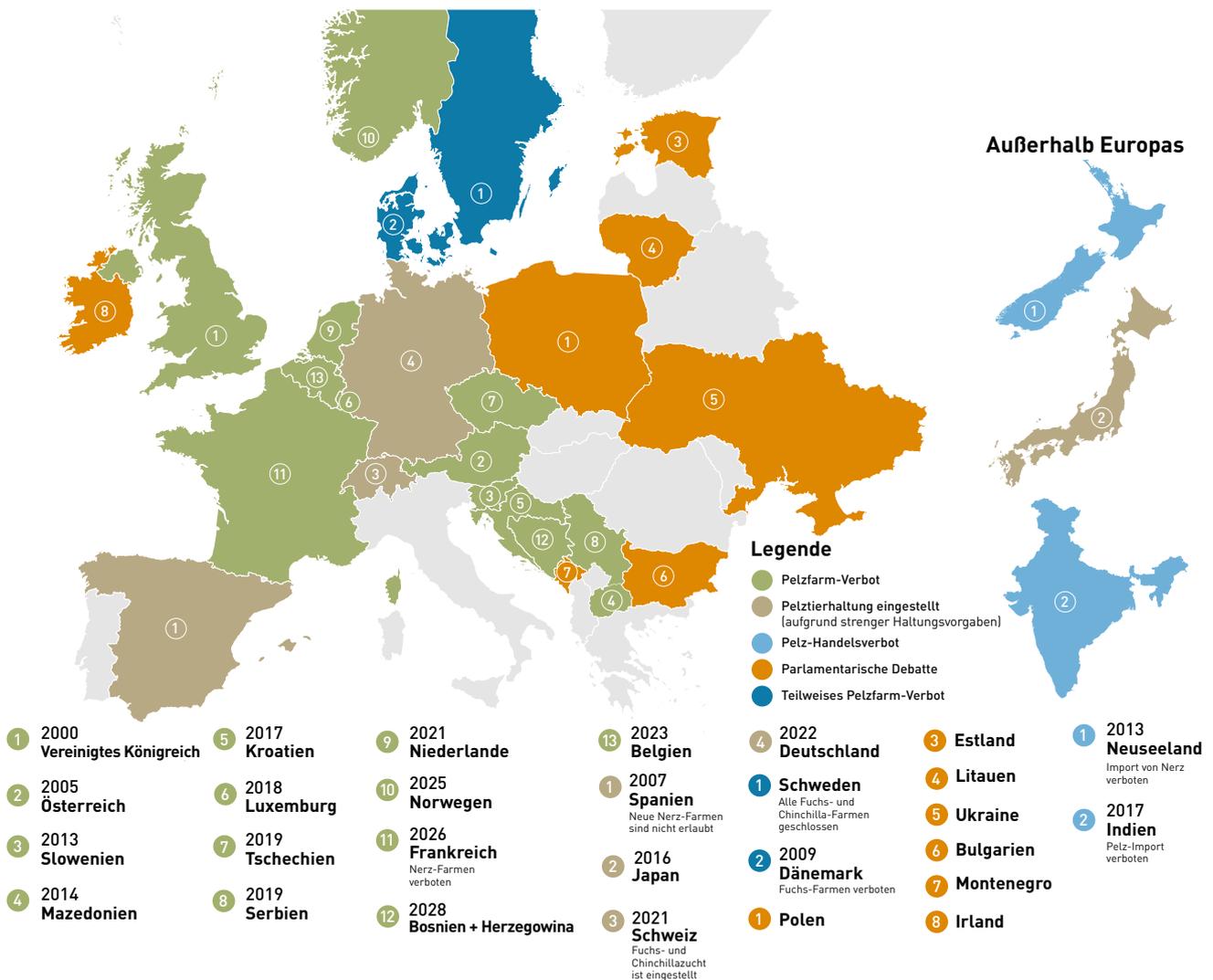
⁸ Ständiger Ausschuss des Europäischen Übereinkommens zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen (1999): Empfehlungen in Bezug auf Pelztiere

⁹ Act Asia (2019): China's Fur Trade <https://www.actasia.org/wp-content/uploads/2019/10/China-Fur-Report-7.4-DIGITAL-2.pdf>

AKTUELLE SITUATION

In mehr als einem Dutzend europäischer Länder ist die Pelztierzucht mittlerweile gesetzlich verboten, beispielsweise in Österreich. Andere Staaten, wie zum Beispiel Deutschland oder die Schweiz, haben strengere Bestimmungen erlassen, die die Pelztierhaltung wirtschaftlich unrentabel machen.

Nach den massiven COVID-19-Ausbrüchen auf Nerzfarmen in den Niederlanden, aber auch in Dänemark, Spanien und den USA, haben die Niederlande im August 2020 das vorzeitige Aus für Pelzfarmen verkündet. Bis zum 1. März 2021 müssen alle Nerzzüchter den Betrieb einstellen. Im September 2020 hat auch Frankreich das Ende seiner Nerzfarmen angekündigt. In vielen anderen europäischen Ländern sind Verbotsregelungen derzeit in der politischen Diskussion.



Insbesondere in den USA nimmt zudem die Zahl von lokalen Pelz-Handelsverboten zu. Nachdem bereits die Städte West-Hollywood, San Francisco und Los Angeles Pelzverbote erlassen hatten, hat der Bundesstaat Kalifornien 2019 entschieden, ab 2023 die Produktion und den Verkauf von Pelzprodukten zu verbieten. Die brasilianische Stadt Sao Paulo hat bereits 2015 ein Handels- und Importverbot verabschiedet, Indien hat 2017 ein Importverbot für Nerz-, Fuchs- und Chinchillafelle erlassen.¹⁰

¹⁰<https://www.furfreealliance.com/fur-bans/>

¹¹<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003541>

PELZ IN DER MODE

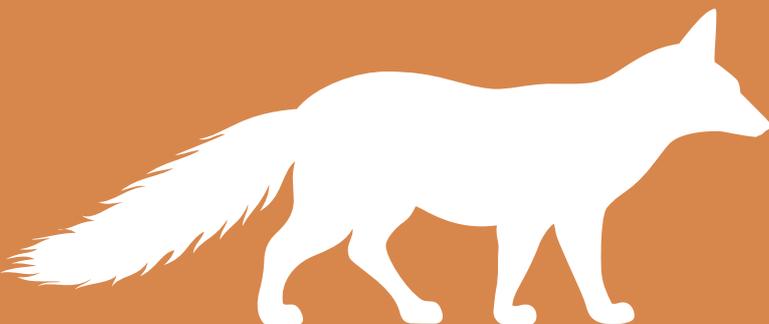
Allein in den letzten vier Jahren haben sich namhafte Marken wie Armani, Chanel, Gucci, Prada oder Versace entschieden, zukünftig auf Pelz zu verzichten. Das internationale Fur Free Retailer Program (FFR),¹² eine Initiative der Fur Free Alliance, einem Zusammenschluss von über 50 Tierschutzorganisationen aus mehr als 40 Ländern, wächst ebenfalls stetig. Über 1100 Unternehmen haben sich bereits angeschlossen und schriftlich zum Pelzverzicht bekannt. Das Programm vernetzt pelzfreie Unternehmen mit Kunden, die nach ethisch hergestellten Produkten suchen. Auch die internationalen Fashion Weeks in London, Amsterdam, Helsinki oder Stockholm haben Echtpelz von den Laufstegen verbannt.

*„Fur? I am out of that.
I don't want to kill animals to make fashion.
It doesn't feel right.“*

– Donatella Versace

*“Focusing on innovative materials
will allow the company to explore new
boundaries of creative design while meeting
the demand for ethical products.”*

– Miuccia Prada



¹²<https://furfreetailer.com/>

VIER PFOTEN PELZ-RECHERCHE: METHODIK

VIER PFOTEN hat die im deutschsprachigen Raum bedeutenden Modemarken im Hinblick auf ihre Verwendung von Pelz untersucht und dabei auch analysiert, wie tierfreundlich ihre Unternehmensausrichtung allgemein ist. Ziel der Analyse war es, Verbrauchern, Medien und der Modebranche selbst einen umfassenden Marktüberblick zu geben.

ANSATZ UND METHODE FÜR ÖSTERREICH

Zwischen Herbst 2019 und Oktober 2020 hat VIER PFOTEN in Österreich insgesamt 39 Einzelhändler, Handelsunternehmen und Marken für die vorliegende Recherche untersucht. Diese repräsentieren einerseits die umsatzstärksten Modehändler in der österreichischen Bekleidungsbranche und andererseits namentlich bekannte Modeunternehmen, die ihren Firmensitz und mehrere Filialen in Österreich haben. Alle Unternehmen, die nicht Mitglieder des Fur Free Retailer Programs (FFR) waren, wurden schriftlich von VIER PFOTEN kontaktiert und um die Beantwortung eines Fragebogens gebeten, in dem die Verwendung von Echtpelz in den jeweiligen Sortimenten abgefragt wurde.

Wesentliche Fragen bezogen sich dabei auf:

- Die Verwendung von Pelzartikeln im aktuellen Sortiment und deren Mengenanteil sowie die verwendeten Tierarten
- Das Vorhandensein einer Tierschutz-Richtlinie, die die Verwendung von Echtpelz explizit ausschließt
- Die zukünftige Ausrichtung der Unternehmen in Bezug auf Echtpelz

Nach Vorlage aller Informationen wurden die Unternehmen und Marken bewertet und in sechs Kategorien eingeteilt.

1 Grün: Antwort erhalten, verkaufen keinen Pelz

1* Grün*: Teilnehmer des Fur Free Retailer Program

2 Gelb: Antwort erhalten, sind in Umstellung

2* Gelb*: Keine Antwort erhalten, verkaufen auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen zur Zeit der Recherche keinen Pelz

3 Rot: Antwort erhalten, verkaufen Pelz

3* Rot*: Keine Antwort erhalten, verkaufen oder haben in der Vergangenheit auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen Pelz verkauft

¹³<https://www.textilwirtschaft.de/news/media/19/Di-grte-Bekleidungseinzelhndle-i-Deutschlan-201-181309.pdf>

VIER PFOTEN PELZ-RECHERCHE ÖSTERREICH: ERGEBNIS

Von den 39 in Österreich untersuchten Unternehmen sind 27 pelzfrei (= 73 %). Hiervon sind 19 Mitglied des FFR-Programms und acht Unternehmen haben VIER PFOTEN schriftlich mitgeteilt, dass sie keinerlei Pelz im Sortiment haben.

23 Prozent, neun aller untersuchten Unternehmen, fallen in die gelbe Kategorie. Das sind Unternehmen, die nicht geantwortet haben, aber während der Zeit der Recherche nachweislich keinen Pelz verkaufen. In Österreich gibt es derzeit keine Unternehmen, die sich aktiv in der Umstellungsphase befinden (Umstellung bedeutet: Sie verkaufen zwar in dieser Saison noch Pelz, haben sich aber schon konkret auf den Ausstieg aus dem Pelzverkauf festgelegt). Andere Unternehmen haben trotz mehrfacher Nachfrage nicht auf unsere Fragen geantwortet, können aber auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen als pelzfrei eingestuft werden.

Zwei Unternehmen haben VIER PFOTEN schriftlich bestätigt, dass sie Pelz verkaufen.

PELZFREI

1

Bergfuchs, Charles Vögele, Högl Schuhe, Kastner & Öhler, Leder & Schuh AG (Humanic, Shoe4you), New Yorker, Peek & Cloppenburg, Primark

1*

Adler, Bestseller (Vero Moda, Jack Jones, ONLY, etc.), C&A, Ernesting's family, Esprit, Gerry Weber, H&M, Hervis, Hofer, Jones, Kik, NKD, Northland, Orsay, S.Oliver, Spar, Takko, Tom Tailor, Zara

IN UMSTELLUNG ODER VERMEINTLICH PELZFREI

2

2*

Blue tomato, Calzedonia, Delka, Fussl Modestraße, Palmers, RAG, Salamander, TUREK, Zillertaler Trachtenwelt

VERKAUFEN ECHTPELZ

3

Eisbär, Sportalm

3*

Kleider Bauer

VIER PFOTEN PELZ-RECHERCHE

DACH-REGION: ERGEBNIS

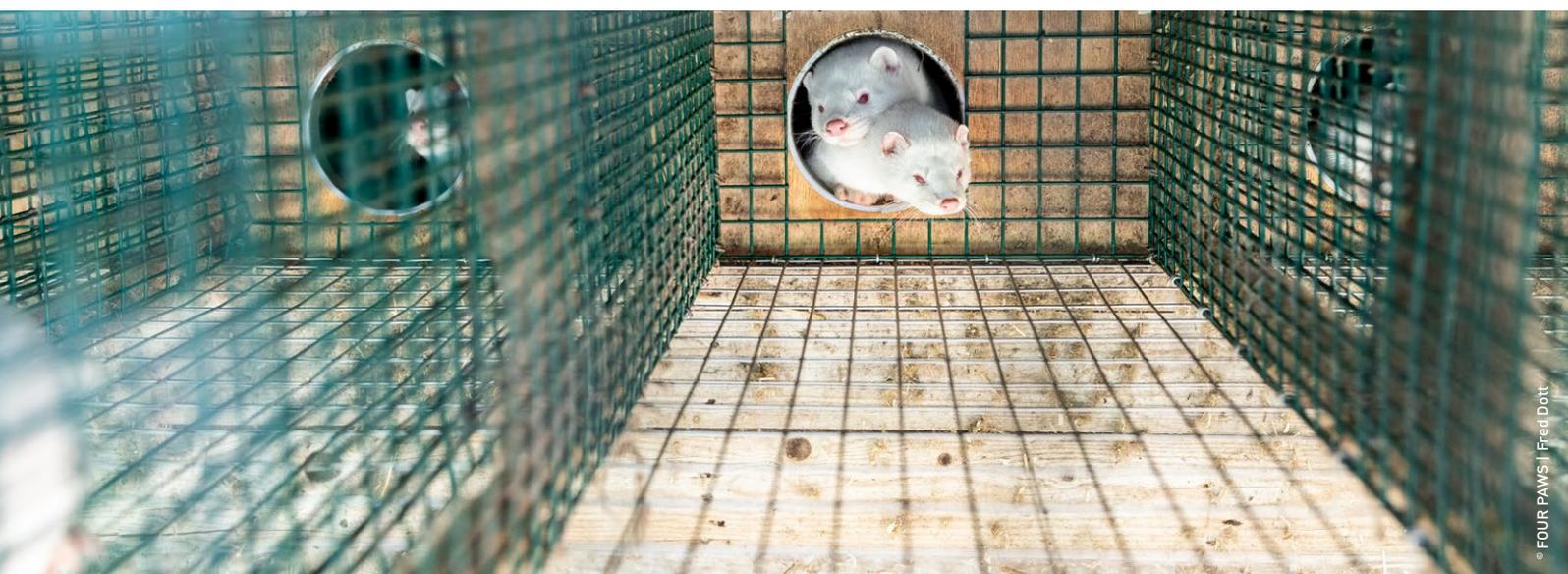
Die Ergebnisse in der gesamten DACH-Region (Österreich, Deutschland, Schweiz) zusammengefasst, decken sich mit den Ergebnissen aus Österreich. Auch innerhalb der Kategorien sind die Unternehmen vergleichbar. So verkaufen beispielsweise Unternehmen mit Sitz in Österreich ihre Produkte auch in Deutschland und der Schweiz und umgekehrt.

Von allen 188 in der DACH-Region untersuchten Unternehmen sind 136 pelzfrei (= 72,3 %). Fünf Unternehmen haben bestätigt, dass sie Pelz verkaufen. Dazu kommen 18 Unternehmen, die nicht geantwortet haben, aber zumindest in der Vergangenheit nachweislich Pelz verkauft haben (insgesamt 12,2 %).

Die Ergebnisse belegen, dass der Großteil der Unternehmen die Zeichen der Zeit erkannt und Echtpelzprodukten eine klare Absage erteilt hat. Viele dieser Unternehmen sind zudem dem Fur Free Retailer Program (FFR) beigetreten, um nach außen hin transparent und verbindlich zu kommunizieren, dass sie sich zum dauerhaften Pelzverzicht bekennen.

Folgende Unternehmen in der DACH-Region verkaufen nachweislich immer noch Echtpelzprodukte

	Österreich	Deutschland*	Schweiz**
3	Eisbär Sportmoden Sportalm	Brands4friends Leffers	Bongénie Grieder
3*	Kleider Bauer	Amazon Dodenhof Galeria Karstadt Kaufhof Klingenthal Görgens Hirmer Konen	Lodenfrey Ludwig Beck Madeleine Mytheresa Reischmann Robert Ley Veepee Fashion Stylers Madeleine Trois Pommes



© FOUR PAWS | Fred Dott

*Auswahl basierend auf der Liste "Die Größten Bekleidungseinzelhändler in Deutschland" 2019

** Auswahl basierend auf den bekanntesten Modeunternehmen mit Sitz in der Schweiz, ergänzt durch etablierte ausländische Modefirmen

Nachfolgend stellen wir kurz die drei wichtigsten Unternehmen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz vor, die wir im Rahmen unserer Kampagne von einem Ausstieg aus dem blutigen Pelzgeschäft überzeugen wollen. (Sportalm, Madeleine, Fashion Styler)

ÖSTERREICH: SPORTALM

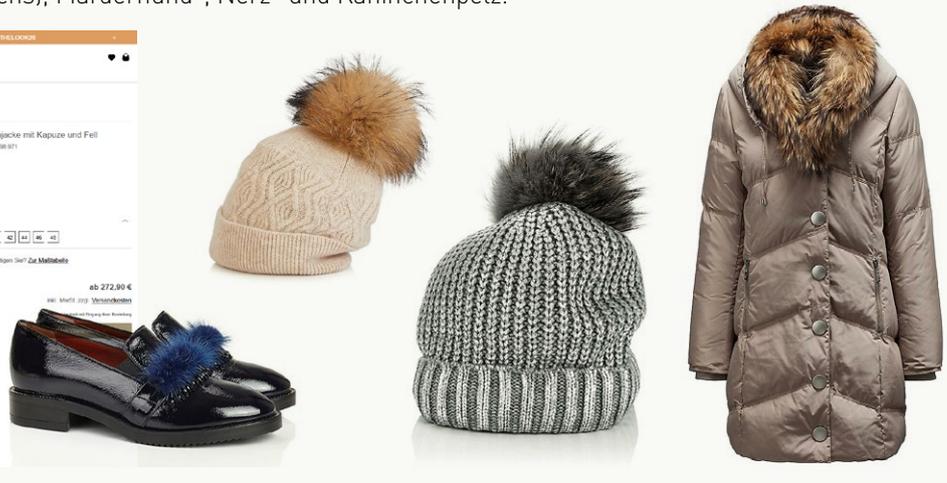
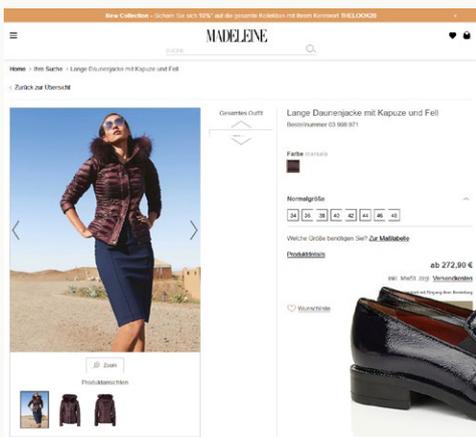
Das österreichische Familienunternehmen Sportalm Kitzbühel vertreibt insbesondere Trachten und Ski-Mode. Es wirbt dabei unter anderen mit Schlagworten wie Qualität, Regionalität und Lebensfreude. Mit insgesamt 25 Geschäften, Outlet Stores, 1400 Händlern in 22 Ländern, sowie seinem Onlineshop (www.sportalm.at) macht das Unternehmen einen Umsatz von ca. 60 Millionen Euro jährlich. Echtpelz findet man bei Sportalm auf Mützen und Jacken, sowie auf den Kreationen für Modeschauen. Das Unternehmen gibt an, nur „nachhaltige“ Finnracon-Pelze (Marderhund) zu verwenden, die aus kontrollierten skandinavischen Zuchtbetrieben stammen. Auch in der aktuellen Herbst- und Winterkollektion sind Echtpelz-Produkte zu finden (Stand August 2020).



Die Produktbilder sind Originalbilder aus den jeweiligen Online-Shops der Marken.

DEUTSCHLAND: MADELEINE

Der zur Tristyle Mode GmbH gehörende Versandhändler Madeleine hat seinen Hauptsitz in Deutschland und vertreibt seine Produkte per Katalog und Webshop in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Griechenland, den Niederlanden, Großbritannien, Belgien, Frankreich und Russland. 2008 hatte das Unternehmen den Verkauf von Echtpelz kurzzeitig gestoppt, doch seit 2010 findet sich wieder regelmäßig Echtpelz im Sortiment. Auf Kritik von Seiten der Kunden oder Tierschutzorganisationen erklärt das Unternehmen, dass die Pelze in ihrem Sortiment aus Zuchtbetrieben stammen, die sich nach den ethischen Grundlagen der Tierhaltung richten und mindestens den gesetzlichen Vorschriften entsprechen oder im Fall von Kaninchenpelz aus der Nahrungsmittelgewinnung stammen. Im aktuellen Herbst/Winter Katalog bzw. auf www.madeleine.de (Stand August 2020) finden sich zahlreiche Artikel aus Fuchspelz (Silber- und Blaufuchs), Marderhund-, Nerz- und Kaninchenpelz.



SCHWEIZ: FASHION STYLERS

Die Marke Fashion Stylers gehört zur Highstreet GmbH und hat ihren Hauptsitz in der Schweiz. Der Konzern versteht sich selbst als Schweizer Highstreet Fashion Unternehmen und betreibt einen einzelnen lokalen Store in einem der umsatzstärksten Einkaufszentren der Schweiz. Der Hauptvertrieb ihrer Modeartikel findet hauptsächlich über www.fashionstylers.ch statt. In dem sich ständig verändernden Sortiment findet sich eine große Auswahl an Artikeln mit Echtpelz, die sich keiner konkreten Tierart zuordnen lassen, sowie Fuchspelz- und Marderhundpelz-Accessoires (Stand August 2020).



Die Produktbilder sind Originalbilder aus den jeweiligen Online-Shops der Marken.

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG

VIER PFOTEN wollte wissen, welche Einstellung die österreichische Bevölkerung gegenüber Pelz und Pelzverkauf hat und was sie von Modeunternehmen hält, die Echtpelz verkaufen. Vor dem Hintergrund hat VIER PFOTEN im Oktober 2020 bei dem Meinungsforschungsinstitut Kantar eine repräsentative Studie mit 1028 Befragten in Auftrag gegeben.

VIER PFOTEN HAT UNTERSUCHT,

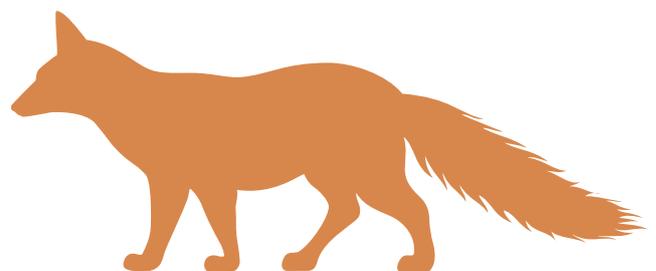
1. wie die österreichische Bevölkerung zum Verkauf von Echtpelzmode steht,
2. welche Vorteile der Ausstieg aus dem Echtpelzgeschäft für Modeunternehmen hat,
3. welche Erwartungen in Bezug auf Tierschutz und Nachhaltigkeit an die Modeunternehmen gestellt werden.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen ein eindeutiges Bild: 83 Prozent aller Befragten lehnen das Halten und Töten von Tieren zur Gewinnung von Pelz für die Modeindustrie ab, und 85 Prozent empfinden den Verkauf von Echtpelz als nicht mehr zeitgemäß.

Der dauerhafte Ausstieg aus dem Pelzverkauf würde sich nach Ansicht der Befragten positiv für die Unternehmen auswirken. So geben 81 Prozent der Befragten an, dass ein Ausstieg aus dem Pelzverkauf das Image einer Marke positiv verbessern kann. 80 Prozent ziehen beim Einkauf tierfreundliche Geschäfte, die auf den Verkauf von Echtpelz verzichten, anderen Geschäften vor.

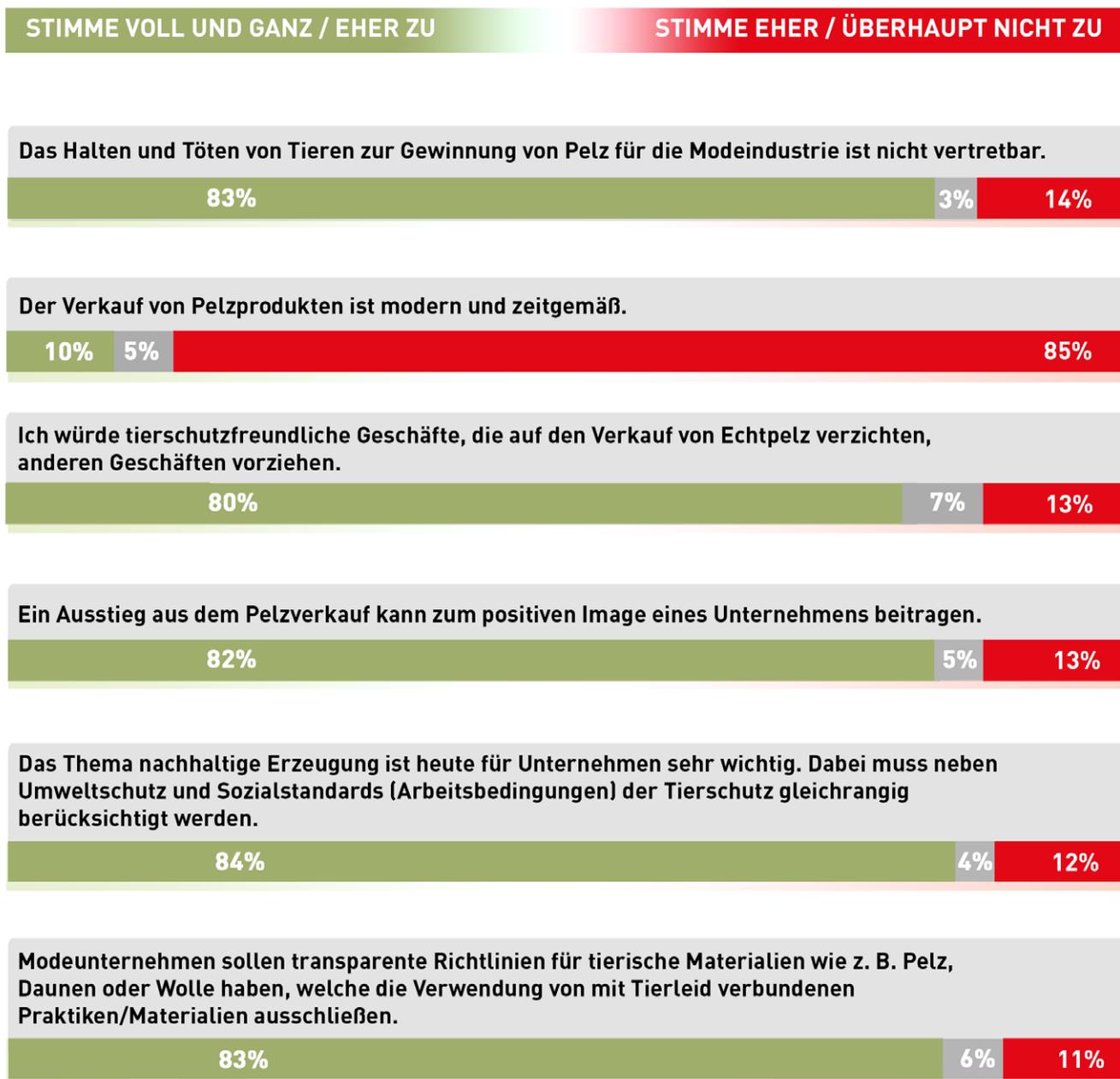
Dabei erwartet die große Mehrheit der Befragten, dass sich die Unternehmen noch umfänglicher engagieren. So fordern 84 Prozent, dass der Tierschutz dem Umweltschutz und Sozialstandards (Arbeitsbedingungen) gleichgestellt sein sollte. 83 Prozent erwarten transparente Richtlinien für die Verwendung von tierischen Materialien wie zum Beispiel Pelz, Daune und Wolle, um mit Tierleid verbundene Praktiken/Materialien ausschließen zu können.

Die Ergebnisse belegen eindeutig, dass die österreichische Bevölkerung den Verkauf von Echtpelz ablehnt und der Tierschutz einen hohen Stellenwert für die Nachhaltigkeit von Textilien hat. Vor dem Hintergrund fordert VIER PFOTEN alle noch verbliebenen Modeketten und -labels auf, endlich und dauerhaft aus dem Echtpelzverkauf auszusteigen.



DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG

Die Ergebnisse auf einen Blick:



N=1028

 = Weiß nicht / keine Angabe

TÄUSCHUNG DURCH INDUSTRIE-SIEGEL

Kleidung und Accessoires aus Pelz sind immer mit immensum Tierleid verbunden. Füchse, Marderhunde oder Nerze haben einen langen Leidensweg hinter sich, bevor sie ausschließlich zur Gewinnung ihres Pelzes getötet werden. Mit eigenen Zertifizierungsprogrammen, wie zum Beispiel WelFur, will die europäische Pelzindustrie den Konsumenten hohe Tierschutzstandards suggerieren. Doch sind für dieses freiwillige Tierschutzsiegel der Industrie die Standards sogar niedriger als die gesetzlichen Vorgaben in einigen EU-Ländern. WelFur basiert auf der oben beschriebenen Intensivtierhaltung in Käfigsystemen und gewährleistet weder, dass die Grundbedürfnisse von Füchsen und Nerzen in engen Käfigbatterien erfüllt werden, noch schützt es einzelne Tiere vor körperlichen Schäden oder Verhaltensstörungen. Pelz kann niemals tiergerecht oder ethisch erzeugt werden.

BREITE ABLEHNUNG DER KONSUMENTEN

Die Kenntnis über die grausamen Details der Pelzindustrie sind inzwischen weit verbreitet und spiegeln sich in der deutlichen Ablehnung gegenüber Pelzprodukten wider. So erachten 83 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher das Halten und Töten von Tieren zur Gewinnung von Pelz für die Modeindustrie für nicht vertretbar. In der Schweiz gilt dies für ebenfalls 83 Prozent, in Deutschland für 84 Prozent. (Fußnote: Kantar Umfrage 2020)

Um den Wünschen der Mehrheit der Verbraucher zu entsprechen und im Vergleich mit der direkten Konkurrenz nicht ins Hintertreffen zu geraten, ist für die noch verbleibenden Echtpelzanbieter eine Abkehr von ihrer Politik dringend geboten. Die Branche selbst bietet Unternehmen, die an einem dauerhaften Pelzverzicht interessiert sind, eine Fülle an Unternehmens-Vorbildern unterschiedlichster Größenordnungen und Spezialisierung.

STIMMEN AUS DER ÖSTERREICHISCHEN BRANCHE:

"Da wir uns nicht mehr im Mittelalter befinden, wo Echtpelz alternativlos war, ist es uns heute dank aller technischen Möglichkeiten sehr wohl möglich, unnötiges Tierleid zu vermeiden! [...] Gott sei Dank gibt es bei vielen Konsumenten bereits ein entsprechendes Umdenken."

– Arno Pichler, Northland

"Es ist mir ein Anliegen, meine Jones Kollektion frei von Echtpelzen und somit auch frei von Tierleid zu halten. Es ist genug und Tiere wurden zu lange für eitle, modische Zwecke missbraucht. Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren lieben Tieren, aber auch unseren wertvollen Ressourcen ist heutzutage nötig um ehrliche und authentische Mode anbieten zu können."

– Doris Rose, Jones

„Hervis nimmt die Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt sehr ernst. Wir bieten bereits seit 2012 unser gesamtes Sortiment ohne Echtpelz an – darauf sind wir stolz! Vor allem unsere pelzfreie Skimode inklusive aller Accessoires kommt bei den Kunden hervorragend an und ist ein Beweis dafür, dass Echtpelz keinen Platz in der Mode hat. Im Gegenteil: Mit nachhaltiger, tier- und umweltfreundlicher Produktion und Mode sind wir am Puls der Zeit.“

– Eduard Friedl, Hervis

¹⁴ Kantar Umfrage 2020



FAZIT

Die grundsätzliche Entwicklung in Bezug auf Pelz ist positiv. Eine eindeutige Mehrheit der Unternehmen hat dem tierquälerischen Material den Rücken gekehrt, die Anzahl von gesetzlichen Pelzfarmverboten und weltweiten Initiativen für regionale oder landesweite Pelzimport- und Handelsverbote steigt, und auch der größte Teil der Bevölkerung steht dem Thema Pelz ablehnend gegenüber. Dennoch belegt die VIER PFOTEN Pelz-Recherche, dass auf dem deutschsprachigen Modemarkt nach wie vor Echtpelz verkauft wird.

VIER PFOTEN fordert daher Unternehmen, die noch Pelz verkaufen, dazu auf, sich zum Ausstieg aus dem Pelzverkauf zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu verpflichten und die Öffentlichkeit über diesen Schritt zu informieren. Hierfür bieten wir Unternehmen, die einen nachweislich pelzfreien Neustart anstreben, Unterstützung und Beratung an. Auch steht VIER PFOTEN als Ansprechpartner und Vermittler beim öffentlichkeitswirksamen Beitritt zum internationalen Fur Free Retailer-Program (FFR) zur Verfügung.

Allen pelzfreien Unternehmen, die noch einen Schritt weitergehen und für andere kritische Materialien wirksame Tierschutzkonzepte in ihrem Unternehmen verankern möchten, bieten VIER PFOTEN Experten ihre Unterstützung an, zum Beispiel in Form von Beratungsexpertise und umfangreichen Empfehlungspapieren sowie kompetenter Begleitung im gesamten Umstellungsprozess.

VIER PFOTEN FORDERT:

- Alle Modeunternehmen, die immer noch Pelzprodukte verkaufen auf, dies ein für alle Mal zu beenden.
- Ein gesetzliches Verbot der Pelztierzucht sowie ein anschließendes Import- und Handelsverbot für Pelz und Pelzprodukte.
- Eine klare und für Verbraucher verständliche Kennzeichnung von Pelzprodukten nach Tierart, Gewinnungsform und Herkunft, bis es zu einem Verkaufsverbot von Pelz kommt, damit sich Konsumentinnen und Konsumenten gegen Tierqual in ihren Kleidungsstücken entscheiden können.

ÜBER VIER PFOTEN

VIER PFOTEN erkennt Missstände, rettet Tiere in Not und beschützt sie – diesem Grundsatz fühlt sich die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN seit mehr als 30 Jahren verpflichtet. VIER PFOTEN hilft weltweit Wild-, Heim- und Nutztieren, die unter katastrophalen Bedingungen gehalten werden.

So setzt sich VIER PFOTEN zum Beispiel für Bären und Großkatzen ein, bringt sie in eigenen Schutzzentren unter und kümmert sich weltweit um Streunerkatzen und -hunde. Außerdem ist VIER PFOTEN in Katastrophen- und Kriegsgebieten im Einsatz, um Tiere zu retten und führt Aufklärungskampagnen durch, damit die Haltungsbedingungen für Nutztiere wie Hühner, Schweine und Rinder langfristig verbessert werden.

VIER PFOTEN konzentriert sich auf Tiere, die unter direktem menschlichem Einfluss stehen: Nutztiere, Heimtiere aber auch Wildtiere, die unter unangemessenen Bedingungen gehalten werden.

Seit Heli Dugler VIER PFOTEN 1988 in Österreich gegründet hat, ist die gemeinnützige Organisation zu einer globalen Tierschutzstiftung herangewachsen mit Niederlassungen in Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Ungarn, im Kosovo, den Niederlanden, Südafrika, der Schweiz, Thailand, der Ukraine, im Vereinigten Königreich, den USA und Vietnam. Die Arbeit von VIER PFOTEN basiert auf gründlicher Recherche und wissenschaftlicher Fachkompetenz sowie auf umfangreicher Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel der Kampagnen, Projekte und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für die Tiere zu erreichen.



Tierschutz.
Weltweit.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Linke Wienzeile 236, 1150 Wien

Tel +43 (1) 895 02 02-0

Mail office@vier-pfoten.at

vier-pfoten.at

facebook.com/4pfoten

twitter.com/VIERPFOTEN

youtube.com/4pfoten

instagram.com/vierpfoten_stiftung

www.pinterest.de/fourpawsint

Spendenkonto:

IBAN AT83 2011 1297 4645 7401

BIC GIBAAWXXX

